Sie leben hier - wir schreiben darüber

Kontakt Impressum Sitemap Registrieren Hilfe Archivsuche

Montag, 18. Mai 2009



Lokales Freizeit Journal Sport

Anzeigenmarkt ServiceCenter Mitmachen

Sie sind hier: Startseite / Nachrichten / Politik / Artikel

ALLE ARTIKEL

Großeltern, die unverzichtbare Generation

Die FDP strotzt vor Kraft

EU entwickelt sich in Richtung

Das blutigste Kapitel Sri Lankas wird aeschlossen

CSU macht Steuersenkung von Wirtschaftslage abhängig

TAGESSCHAU

Ärzte schlagen Alarm - Kassen halten dagegen

Ärzte wollen bei Patienten sparen

KOMMENTAR Horrorvorstellung

KOMMENTARE In geheimer Mission

STANDPUNKT Unglaublich, aber denkbar

Die liebe Oma: sieben mal anders

Arbeitgeber kritisieren Kita-Streiks

Milchbäuerinnen beenden ihren Hungerstreik

#### **ZITATE**

Wolfsburg hat die Schale fast schon in der Hand

**GEWINNER** 

VERLIERER

vom 15.05.2009



### Papst singt mit Juden und Muslimen

# Benedikt XVI. ruft in Nazareth alle Religionen zum Frieden



Bei dem Lied "Salam – Schalom, Herr, gib uns Frieden" nahmen sich Papst Bendikt XVI., jüdische, muslimische und drusische Repräsentanten bei der Hand und sangen gemeinsam. (Foto: AP)



Nazareth. Papst Benedikt XVI. hat in Nazareth die größte Messe seiner Heilig-Land-Reise gefeiert. Zu dem zweieinhalbstündigen Gottesdienst kamen nach offiziellen Angaben rund 50 000 Menschen, darunter Pilger aus aller Welt. Die Messe in Nazareth war dem Schutz der Familie gewidmet.

Am Nachmittag traf sich das katholische Kirchenoberhaupt mit den religiösen Oberhäuptern Galiläas in der Verkündigungsbasilika von Nazareth. Zum Abschluss der Begegnung mit christlichen Oberhäuptern sowie jüdischen, muslimischen und drusischen Repräsentanten stimmte der Rabbiner Alon Goschen-Gottstein ein Lied an, dessen Text aus den Worten "Salam - Schalom, Herr, gib uns Frieden" bestand. Darauf erhoben sich Benedikt XVI. und die übrigen Geistlichen, fassten sich an den Händen und sangen mit. Im Anschluss gab es Diskussionen, ob es sich um ein Gebet gehandelt habe. Vatikansprecher Federico Lombardi sprach von einer "genialen und kreativen Idee", mit der der Rabbi die Schwierigkeit des gemeinsamen Betens von Juden, Christen und Muslimen umgangen habe. Dies löse aber nicht das "Problem, dass ein förmliches Gebet der unterschiedlichen Glaubensbekenntnisse gemeinsam nur schwer vorstellbar ist". In seiner Rede vor den Religionsvertretern betonte der Papst, alle Religionen seien verpflichtet, Kinder vor Fanatismus und Gewalt zu schützen.

Vor dem interreligiösen Treffen war der Papst in der Heimatstadt Jesu mit Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu zusammengetroffen. Thema der privaten Unterredung im Franziskaner-Konvent von Nazareth, die etwa 15 Minuten dauerte, sei eine Belebung des Nahost-Friedensprozesses gewesen, teilte Lombardi mit.

Am Vorabend war der Papst mit heimatlichen Klängen in der Verkündigungsbasilika in Nazareth empfangen worden: Als er sie betrat, hatte der Organist die Bayernhyme intoniert. - kna

Artikel kommentieren!

#### **NACHRICHTEN**

Überblick

Tickermeldungen Das Thema

» Politik

Niederbayern

Oberbavern

Wetter Wirtschaft Börse PNP-Video News Feuilleton lournal Interviews Leserzuschriften Spendenaktion 2008 PNP-Spezial Schule macht Kunst Zeitung macht Schule Menschen in Europa



#### UNTERHALTUNG



Die PNP-ONLINE Unterhaltungsseiten Zum Schmunzeln, Mitmachen und Nachlesen: Die Unterhaltungsseite der PNP online... [mehr]

## **ZWEISAM**



führen zusammen Es gibt viele nette Menschen. finden. [mehr]



Jobs zum Herunterladen Alle Stellenangebote und gesuche der Region in einem PDF-Dokument. Kostenfrei! [mehr]

ANZEIGE

5/18/2009 2:19 PM 1 of 2

(ZURÜCK			

Nachrichten · Lokales · Sport · Freizeit · Magazin · Anzeigenmarkt · ServiceCenter · Mitmachen · Kosteniose Community · Bayerischer Wald Copyright © Neue Presse Verlags-GmbH. Alle Inhalte von PNP-Online sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung auch in elektronischer Form, sowie eine Speicherung, die über die private Nutzung hinausgeht, ist ohne vorherige Zustimmung des Verlages nicht zulässig.

2 of 2